



Medienmitteilung

Aus der Staatskanzlei

St.Gallen, 14. Juli 2026

Staatskanzlei
Kommunikation
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T 058 229 32 64
kommunikation@sg.ch

Appell an Bevölkerung: Sorgsam mit Wasser umgehen

In weiten Teilen des Kantons ist es so trocken, dass dort neu die Gefahrenstufe 4 (grosse Gefahr) gilt. Sowohl in Fliessgewässern wie auch in Seen sind die Wasserstände sehr tief. Mehrere kleinere Fliessgewässer sind schon trockengefallen. Der Kanton ruft die Bevölkerung, die Landwirtschaft und das Gewerbe dazu auf, sorgsam mit Wasser umzugehen. Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern werden schrittweise verboten. In Wald und Waldesnähe gilt weiterhin ein Feuerverbot.

Die Trockenheit im Kanton St.Gallen hat weiter zugenommen und liegt in den Regionen Rheintal, Obertoggenburg, Untertoggenburg, Neckertal und Fürstenland neu auf der zweithöchsten Stufe (Gefahrenstufe 4). Gefahrenstufe 4 galt bereits zuvor für die Region St.Gallen-Rorschach. Mehrere kommunale Wasserversorger haben Aufrufe zum Wassersparen ausgesprochen. Die Versorgung mit Trinkwasser ist jedoch überall gewährleistet.

Der Kanton appelliert an die gesamte Bevölkerung, sorgsam mit Wasser umzugehen:

- Bewässern Sie Grünflächen oder Rasenflächen möglichst nicht
- Giessen Sie Gärten und Grünflächen nur gezielt und sparsam, idealerweise frühmorgens oder am Abend. Nutzen Sie nach Möglichkeit Regenwasser.
- Reinigen Sie Fahrzeuge und Plätze nicht mit Trinkwasser.
- Verzichten Sie auf das Befüllen und Nachfüllen von Swimmingpools.

Wasserentnahmen für Gemeingebrauch sind und bleiben weiterhin verboten. Das heisst, dass Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern auf dem gesamten Kantonsgebiet ohne Bewilligung untersagt sind. Ausgenommen sind nur noch Bodensee, Walensee, Zürichsee und der Alpenrhein.

Mit zunehmender Trockenheit müssen nun auch bewilligte Wasserentnahmen aus verschiedenen Fliessgewässern bis auf Widerruf entzogen werden. Die Betroffenen werden direkt angeschrieben.

Zum Schutz der durch Trockenheit und hohe Wassertemperaturen stark belasteten Fische und Wasserlebewesen wird das Betreten besonders sensibler Gewässerabschnitte vorübergehend



untersagt. Das Verbot gilt für Personen sowie für mitgeführte Tiere. Die betroffenen Abschnitte werden vor Ort signalisiert.

Keine Veränderung der Wetterlage in Sicht

Für eine nachhaltige Entspannung der Trockenheitslage braucht es flächendeckende und langanhaltende Niederschläge über mehrere Tage. Diese sind gemäss den aktuellen Prognosen von MeteoSchweiz nicht vorausgesagt.

Die anhaltende Trockenheit erhöht auch die Waldbrandgefahr. Auf dem gesamten Kantonsgebiet gilt aktuell ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe (200 Meter). Die Bevölkerung kann mithelfen, die Situation zu verbessern, indem sie sich strikt an die Verhaltensregeln hält.

Weitere Informationen zur aktuellen Lage und die konkreten Handlungsanweisungen sind auf www.sg.ch/trockenheit ersichtlich.

Weitere Informationen zum eigenen Schutz vor der Hitze sind auf www.sg.ch/hitze ersichtlich.

Hinweis an die Redaktionen:

Fachliche Einschätzungen zur Trockenheit erteilt heute von 10 bis 12 Uhr Susanne Haertel-Borer, Abteilungsleiterin Gewässerschutz und Gewässernutzung, Amt für Wasser und Energie, Tel. 058 229 37 55.

Auskünfte zu den Massnahmen im Bereich der Fischerei erteilt heute von 10 bis 12 Uhr Christoph Birrer, Leiter Abteilung Fischerei, Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Tel. 058 229 31 23.

Für weitere Auskünfte steht die Dienststelle Kommunikation der Staatskanzlei unter Tel. 058 229 32 64 oder kommunikation@sg.ch zur Verfügung.